

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische wöchentliche Anzeigen. 1749-1826 1776

9.9.1776 (No. 37)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-974832](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-974832)



Montag, den 9. Sept. 1776.

I. Gerichtl. Proclam. und Publicat.

1) Es hat der Sielmesser Jürgen Detken einen neuen Kirchenstuhl, in der Bockhorner Kirche, den letzten an der alten Priechel, an den Kaufmann Melchior Hemken verkauft.

Die Angabe ist den 7ten Oct. a. c., auf hiesiger Hochfürstl. Regierungs-Canzelley.

2) Weyland Christian Kniggen Kinder Vormünder sind gesonnen, folgende Immobilia ihrer Pupillen, als ein Wohnhaus zur Ollen, einen Speicher und einen Garten von fünf bis sechs Scheffel Saat, sodann einige Dorfmdhrte und einige Kirchen und Begräbnißstellen, am 19ten Oct. a. c., in Hinrich Kroovgs sen. Wirthshause, zur Berne, verkaufen zu lassen.

Die Angabe ist den 14ten Oct. a. c., auf hiesiger Hochfürstl. Regierungs-Canzelley.

3) Ade Bremer, zu Elsfleth, hat sein daselbst an der Steinstrasse belegenes, vor einigen Jahren durch Venspruch an sich gebrachtes, ehemalige Diederich Kinnemannsche Haus cum Pertinentiis, an Harm Sosath verkauft.

Die Angabe ist den 9ten Oct. a. c., beyrn hiesigen Hochfürstl. Landgerichte.

4) Johann Eilers, zu Grifstede, ist gesonnen, seine zu Ofen belegene Bau, am 20sten dieses Monats, in Johann Eilers Behausung, zu Ofen, Stückweise verheuern zu lassen.

5) Johann Lübbes, zu Ohmstede, ist gewillet, seine daselbst belegene Bau, am 26sten dieses Monats, auf einige Jahre, Stückweise, in seinem Hause, zu Ohmstede, verheuern zu lassen.

6) Es soll dem Hinrich Hullmann, Hausmann im Grossenmeer, niemand ohne Einwilligung, der ihm mit seiner Einwilligung bestellten Curatoren Jürgen Hinrich Bartels und Eilert Onneken, etwas creditiren oder Handlung mit ihm treiben.

7) Friederich Firsen hat von seinen Ländereyen acht Jäck, auf dem Overwarfer Felde belegene, der Heuhamm genannt, welche ins Norden an Johann Viertsen, und ins Süden an den Bauerweg benachbaret, an Diederich Hannaken verkauft.

Die Angabe ist den 14ten Oct. a. c., beyrn Hochfürstl. Landwührder Amtsgerichte.

- 3) Wann erforderlich fällt, daß das Postwerk an der Haaren hinter der Superintendentur neu gemacht werde: Als wird Terminus zu dessen Ausdingung auf den 18ten dieses, als Mittwochens post 15 Trinitat. anberamet, als an welchem Tage die Liebhaber sich Morgens um 10 Uhr, auf hiesiger Regierungs-Canzellen, einzufinden, und zu gewärtigen haben, daß dem Mindestfordernden der Zuschlag geschehe; woben zur Nachricht dienet, daß der desfällige Besick bey dem Provisor Lüdemann eingesehen werden könne.

Oldenburg ex Consistorio, den 4ten Sept. 1776.

von Warendorff.

Wolters.



- 1) Die Erben des weyland Verwalter Eilert von Tangeln wollen am 18ten Sept. d. J. und folgenden Tagen ihres Erblassers nachgelassene Mobiliten und Moventien an Silber, Zinn, Kupfer, und Messing, Geráth, Schränken, Tischen, Stühlen, Betten, einer Haus- und Taschen-Uhr, Acker- und Feldgeráth, einem Jagdwagen, vier Rabfaats-Segeln, reinen Früchten, an Hocken und Bärsten, etlichen durchgeschuchten milchenden Ráhen, auch sonstigem gesuchten und ungesuchten Hornvieh, Pferde und Füllen, in dem Sterbhaufe zu Varel, öffentlich und meistbietend verkaufen lassen.

Oldenburger Getraide-Preise.

Zeller	90	Rthlr.	Pd'or.	Butjad. Wintergársten	—	Rthlr.	Pd'or.
Rigaischer Hocken	74	—	—	— Sommer	—	—	—
Wurster	—	—	—	Haber, weißer Grúghab.	—	—	—
Zeverischer Wintergársten	—	—	—	— schwarzer	—	—	—
— Sommer	—	—	—	Butjad. Bohnen,	—	—	—

J. D. Olde.

II. Privatsachen.

- 1) Ednes Meenzen bey Lossens hat sechs Stúck ungesuchte Ochsenstiere, nebst einem Bull, Ochsen, um billigen Preis zu verkaufen, und wollen Liebhaber sich desfalls in 14 Tagen einfinden.
- 2) Die Kaufleute Herr Grifede und Hartfen, sind gewillet, ihre aus dem Unverzagtesen Concuris in Communion geldfete, im Schweyer Aussenreich belegene Baulandes, bestehend in 40 Tücken Marschland nebst Húfte, Hocken und Dorfsindherten, auch einem guten Wohnhaufe, am 1sten Oct., in Colners Wirthshause, beim Heeren Weg, aus der Hand zu verkaufen, und auf Verlangen Zwendrittel des Kauffschillings zinsbar in dieser Bausachen zu lassen, falls aber nicht hinlänglich geboten wird, selbige überhaupt oder Eticheweise, auf ein oder mehrere Jahren zu verheuern.
- 3) Weyland Adam Levin Stollen Kinder Vormúnder und Erben, wollen die von dem Herrn Land-Rath von Schreeb in Heuer habende Hofstelle mit 137 siebenzehnerl Tück, worunter 43 Tück Aflugland, deren ungefáhr sechs Tück diesen Sommer gúst gefalget, wiederum auf drey Jahr als von Maytag 1777, bis dahin 1780, und des weyl. Adam Levin Stollen Hofstelle auf dem Abbehauser Groden mit 61 Tücken Land, darunter circa 38 Tück Aflugland, davon diesen Sommer ungefáhr neun Tück gúst gefalget werden, und noch ein Haus und Hof, auf drey nach einander folgende Jahre als von Maytag 1777, bis Maytag 1780 verheuern. Liebhaber wollen sich bey dem Vormund Hiarich Gátting zu Neuhafendorf in den nächsten vier Wochen einfinden und nach Gefallen heuern.

- 4) Heinrich von Minden, im Rdttermohr, ist mit gerichtlicher Bewilligung gesonnen, seine daselbst belegene wie uroris possedirende Rdterstelle, bestehend in einem Wohnhause, Garten, Rockenmohr, Gräseren und übrigen Pertinentien, am 17ten dieses, in Gerd Gerdes Wirthshause daselbst, durch den Herrn Auctionsverwalter Eli, öffentlich, meistbietend, auf ein oder mehrere Jahre, verheuern zu lassen.
- 5) Weyland Friederich Cordes Tochter Hoffstelle, zum Hartwarder Wurf, mit ungefähre 27 Tück Landes, wird am 16ten dieses, des Nachmittags um vier Uhr, zum Hanenkaopp, auf ein oder mehrere Jahren, von dem Vormund aus der Hand verheuert.
- 6) Es werden alle und jede, welche an das Kloster Blankenburg einige Wisc, Leich, und Zehntgelder, auch ständige Gelder und andere Zinsen, zu bezahlen schuldig, hiedurch erinnert, solche in den nächsten acht Tagen, bey Vermeydung der Execution zu entrichten.

Oldenburg, den 2ten Sept. 1726.

Erdmann.

- 7) Der Tischler Amtsmeister Griepenkerl kan denjenigen so auf Michaelis oder allenfallt Ostern ein halbes bürgerliches Haus, worin eine Stube mit Schlafstube, hinten eine Stube, wie auch oben eine neue Stube von 16 Fuß lang, und 12 Fuß breit, mit einem Ofen versehen, heuern will, Anweisung thun; wesfalls Liebhaber sich bey ihm zu melden ersucht werden.
- 8) Es hat Peter Reinhard Lantow, eine zu Sinsum, Burhaver Kirchspiels, belegene Hoffstelle, mit 68 Tücken Landes, worunter circa 30 Tück Pflugland welche jeko von weyl. Ide Frankens Wittive heuerlich bewohnet wird, und eine in Stollhamm belegene Hoffstelle mit ungefähre 37 Tücken, worunter etwa acht Tück Pflugland, welche von Abdic Wulf bewohnet wird, auf ein oder mehrere Jahre, aus der Hand zu verheuern.
- 9) Des weyl. Iohnnes Günter Fisbeck, zu Holzwarden, nachgelassene Wittive, ist gewillet, ihre, zu Schmalenseth belegene, wohl aptirte Schmiede, mit allen dazu erforderlichen Geräthschaften, aus der Hand zu verheuern; auch können einige Steinkohlen dabey gethan werden.
- 10) Dem Abdic Wacker, im Oldenbrock, ist in der Nacht vom 31. Aug. auf den 1. Sept. eine schwarze fünfjährige Stute, welche in den Lancken etwas Mausefahl ist, vor seinem Hause weggekommen, und wahrscheinlich gestohlen worden. Wer davon Nachricht geben kann, erhält eine gute Belohnung.
- 11) Es werden diejenigen welche an weyl. Joh. Christian Cordes, zu Esenshamm, noch etwas zu bezahlen haben, solches in Zeit acht Tagen an den Hebungsführenden Vormund Reeff Meensen zu bezahlen ersuchet, sonst dieser klagbar werden muß.
- 12) Eine Person wünschet als Schreiber bey einem Beamten auf dem Lande anzukommen. In der Expedition dieser Anzeigen ist nähere Nachricht davon zu erhalten.



Vom Oldenburgischen Stadtgerichte ist Elisabeth Meyers angewiesen worden, daß sie als eine höchstverdächtige und lieberliche Person sich aus der Stadt, und, mit Hochfürstl. hochpreisllicher Regierung Genehmigung und Einwilligung aus hiesigen beeden Graffschaften und der Herrschaft Varel wegzubringen habe.

Der Todten-Gräber

Eine Ballade.

aus der poetischen Wannenlese.

Kommt, meine Kinder, allzumal,
Und setzt euch in die Runde.
Hier ist die Grenze! Hier der Pfahl!
Bald kommt der letzte Sonnenstrahl,
Und meine letzte Stunde.

Fortan, (so geht die Zeit dahin!)
Fortan sind's fünfzig Jahre,
Daß ich in meinem Amte bin,
Und daß ich wechselweis darin
Bald Böß' und Guts erfahre.

Das Bößeste, wobey ich schier
Zu unterliegen glaubte!
Das Bößeste bleibt für und für,
Daß schon in meiner Jugend mir
Gott meinen Vater raubte.

Ja, denkt nur, was ich da empfand,
Als Amt und Pflicht nun wollte,
Daß ich, der Sohn, mit eigner Hand,
Dem Vater, ohne Widerstand,
Sein Grab bereiten sollte!

Zuerst, als ich den Spaden nahm,
Konnt' ich kaum Luft bekommen;
Und plözlich war's, als wenn wer kam,
Und mir den Spaden wieder nahm,
Den ich erst aufgenommen.

Doch endlich dacht' ich: Sieh mal an!
Ein Grab muß er doch haben! —

Drum — was zu thun? — Ich ging daran,
Und fing in Gottes Namen an,
An seiner Gruft zu graben.

Ich grub, und grub, und ließ nicht ab,
Bis ich mein Werk vollendet.
Dann bat ich: Gott, o sieh herab!
Sieh ihm ein stilles kühles Grab,
Bis sich sein Schlaf einst endet!

So stand ich da, und! was geschah?
Rund um mich her ward's helle.
Wohin ich sah, so fern als nah,
Wuchs Blümchen hie, wuchs Blümchen da,
Und Klee auf jeder Stelle.

Mein Spaden ward in meiner Hand
Verwandelt, kriegte Linde,
Als wie ein junges Bäumchen, stand
Fest eingewurzelt in das Land,
Und wuchs zu einer Linde.

So ihr das Städtchen Unna wißt,
Könnt ihr die Linde sehen.
Da steht sie noch zu dieser Frist;
Und wenn man nah darunter ist,
Hört man ein heiliges Wehen.

Und leise, leise läspelt's dann,
Wie Wind in Weizenhalmen:
„Wer fromm ist, ruht, wie dieser Mann,
„Im Lindenschatten hier, und dann
„Im Himmel unter Palmen!“

